

**Annette Knaus, Lothar Ratschbacher, Institut für Geologie, Universität, D-7400 Tübingen
Ewald Hejl, Max-Planck Institut für Kernphysik, D-6900 Heidelberg
R. Jonckheere, Labo. voor Aardkunde, Rijksuniversiteit, B-9000 Gent**

Spaltspurenalter (100° und 60° Abkühlalter) von Graniten und Gneisen aus dem östlichen Rätikon werden mit Spaltspurdaten verglichen, die von FLISCH (1986) in der benachbarten Silvrettadecke ermittelt wurden. Es ergibt sich eine Übereinstimmung der Hebungsgeschichten seit mindestens 26 Ma.

Vom mittleren Oligozän (ca. 30 Ma) bis in das obere Miozän (ca. 11 Ma) läßt sich eine langsame stetige Hebung von 0,1 mm/a nachweisen.

Heute werden in der Region hohe Hebungsraten von etwa 1 mm/a gemessen, die mit der Churer Hebung in Zusammenhang stehen.

Zwischen 11 Ma und heute liegen keine Abkühlalter vor. Für diesen Zeitraum kann kein exakter Abkühlungspfad bestimmt werden, es ist daher auch nicht möglich, den Beginn der Churer Hebung zu datieren. Als Alternative zum Abkühlungsmodell, das FLISCH (1986) für die letzten 11 Ma vorschlägt, werden unterschiedliche hypothetische Hebungspfade konstruiert.

Ergebnistabelle:

AZ/BG/1	Bilkengratgneis, 2220m	23,14 ± 1,11 Ma
AZ/PG/1	Plasseggengranit, 2080m	22,97 ± 1,33 Ma
AZ/PG/2	Plasseggengranit, 2160m	22,15 ± 1,26 Ma
G	Gneis N' Bilkengrat, 2140m	26,09 ± 1,78 Ma